

# 1044

## HOMILIE AM 12. SONNTAG NACH PFINGSTEN

ENGEL JOHANNES NIEDERER  
ST. GALLEN, 1917

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0237

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

## HOMILIE AM 12. SONNTAG NACH PFINGSTEN

Engel Johannes Niederer  
St. Gallen, 1917

Ep. 1. Korinther 15, 1-11; Ev. Lukas 18, 9-14

Geliebte in dem HERRn!

Epistel und Evangelium des heutigen Sonntags reden vom Schonen und Erbarmen Gottes. Und in der Kollekte für diese Woche (Schweiz) beten wir: „O Gott, dessen Allmacht sich am herrlichsten im Schonen und Erbarmen offenbaret; las uns die Fülle Deines Erbarmens zuteil werden, damit wir auf dem Wege Deiner Gebote Deinen Verheißungen entgegenzueilen und Deine himmlischen Gaben erlangen durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern HERRn.“

Wohl offenbart der allmächtige Gott, der himmlische Vater, Seine Allmacht auch in Seinen Gerichten. Auch in den Gerichten der schrecklichen Kriege, welche über die christlichen Völker gekommen sind. In diesen Gerichten zeigt Gott, wie Er die Sünde des Abweichens von Ihm, die Sünde des Geringachtens Seiner heiligen Gebote an dem christlichen Volk bestraft und bestrafen muss, weil Seine Gerechtigkeit es erfordert. Zwar sind noch so viele Christen so blind und

töricht, es nicht einzusehen, wie wir Gott, den HErrn, so schwer betrübt und gereizt haben zu gerechtem Zorn und Ungnade; es gibt noch viele, welche in ihrer geistlichen Blindheit sprechen wie der Pharisäer im Gleichnis: Ich danke Dir, Gott, dass ich nicht bin wie andere Leute, die sich auf ihre scheinbare Gerechtigkeit stützen und sich derselben glauben rühmen zu können. Aber gerade deshalb hat der gerechte und heilige Gott, der Augen hat wie Feuerflammen und mit denselben bis ins Innerste der Herzen sieht, Ursache genug, Seinen gerechten Zorn entbrennen zu lassen und Seine Allmacht in Seinen Gerichten zu offenbaren. Wenn es nur alle Christen recht glauben und erkennen könnten; wenn es nur auch wir alle erkennen könnten, dass Gottes Allmacht in diesen Kriegsgerichten offenbar geworden ist und wie wir alle ohne Ausnahme diese Gerichte verdient haben, sie mögen an Schärfe noch so sehr zunehmen. Was möchte der HErr mit der Offenbarung Seiner Allmacht in diesen Gerichten bezwecken an uns allen? Dass wir mit gebrochenen und zerschlagenen Herzen vor Ihm niederfallen möchten und unsere schweren und mannigfaltigen Sünden bekennen und bereuen und an unsere Brust schlagend mit Scham und tiefer Reue zu Ihm rufen wie der Zöllner im Gleichnis: „Gott, sei mir Sünder gnädig.“ Wo solches geschieht, sei es von einzelnen, oder von ganzen Versammlungen von Christen, wo man die große Schuld der gan-

zen Kirche für dieselbe und im Namen derselben bekennt und bereut, da ist Gott bereit, Seine Allmacht am herrlichsten im Schonen und Erbarmen zu offenbaren. Da kann Er erweisen, dass Seine Gnade größer sein kann über uns arme Sünder, als unsere Sünden und Missetaten. Da kann Er in Seiner Allmacht herrlich beweisen, wie das Blut Seines Sohnes heute noch kräftig ist, die Sünden zu tilgen, so dass Er mitten im Gericht Gnade und Barmherzigkeit erweisen kann. Ja, Er kann und will beweisen, dass Seine Gnade an uns nicht vergeblich gewesen ist, wie an dem Apostel Paulus. Trotz seiner vielen und schweren Sünden hat dieser Apostel doch die Gnade erlangt, den HErrn Jesum Christum als den Auferstandenen zu schauen mit seinen Augen. So kann und will der HErr auch jetzt den wahrhaft zerschlagenen und gebrochenen Herzen Seine himmlische Gnade erweisen, dass sie im Glauben an die Vergebung der Sünden auf dem Wege Seiner Gebote, in völligem, freudigem Gehorsam gegen Ihn, Seinen Verheißungen entgegenneigen, den Verheißungen, Ihn, den HErrn zu schauen wie Er ist, wenn Er vom Himmel wiederkommt. Dass der HErr uns auf dem Wege Seiner Gebote Seinen herrlichen Verheißungen entgegenführen wird.

Amen.